



Das Resultat der Aggression der türkischen Besetzung gegen den Norden und Osten Syriens am 25.12.2023

Am Montagmorgen, dem 25. Dezember, setzte die türkische Besatzungsarmee ihre brutale Aggression gegen den Norden und Osten Syriens fort. Sie setzte Kampfflugzeuge, Drohnen und schwere Waffen ein und griff lebenswichtige Infrastruktur und zivile Einrichtungen an. Die Aggression hat zum Tod vieler Zivilisten geführt und weitere verletzt. Sie verursachte auch schwere Schäden an Infrastruktur und Versorgungseinrichtungen.

Die Angriffe richteten sich gegen lebenswichtige Einrichtungen, die direkte Auswirkungen auf das Leben der Menschen haben, wie Kraftwerke, Getreidelager und -mühlen, Krankenhäuser und öffentliche Verkehrsmittel, aber auch gegen zivile Industrieanlagen wie Keramikfabriken, Waschmittelhersteller und Bauunternehmen. Dies zeigt, dass die Angriffe darauf abzielen, alles Leben im Norden und Osten Syriens zu zerstören.

Die türkische Besatzungsarmee führte 40 Angriffe durch, davon 7 mit Kampfflugzeugen und 33 mit Drohnen.

In der Stadt Qamischlo wurden 31 Angriffe registriert, die sich gegen folgende Einrichtungen richteten: die Tankstelle "Sadkop" im Stadtteil Jarnak, ein Lager für Verbrauchsgüter, eine Industrieanlage im Stadtteil Alaya, zwei Bauunternehmen, die Druckerei "Simaf", das Corona-Krankenhaus, ein weiteres Krankenhaus, ein Kraftwerk, das Futtermittellager „Dschasira“, ein Dialysekrankenhaus und eine Sauerstoffanlage, den hinteren Teil des Märtyrerschreins, ein Keramiklager in der Nähe des Kreisverkehrs, eine Tankstelle für Landwirte, der Busbahnhof "Aziz", ein Zementlager, das Dorf Umm Farasan, ein leerer Treibstofftank im Stadtteil Alaya, der al-Khamis-Markt im Stadtteil Alaya, ein Lagerhaus in der Nähe des Corona-Krankenhauses, die Waschmittelfabrik "Barvin" neben der Tankstelle "Botan".

Im Gebiet von Amûdê wurden drei Anschläge registriert: auf die Hochzeitshalle „Karam“, eine Getreidefarm und ein Lager für Oliven.

In der Stadt Kobanê gab es sechs Angriffe: auf ein Parkhaus, auf das von der internationalen Organisation "Ärzte ohne Grenzen" unterstützte Krankenhaus "Mashtanour", auf eine Hühnerfarm an der Straße zum Dorf Termik, auf einen Bauernhof an der Straße nach Aleppo, auf eine Autowerkstatt, auf die Baufirma "Ahmed Tamer".

Infolge der Angriffe leben mehr als 2.600 Zivilisten in völliger Dunkelheit, da türkische Besatzungsflugzeuge Kraftwerke in der Stadt Qamischlo und deren Umland angriffen und die Angriffe und Luftangriffe auch Derik und Dirbêsiyê betrafen.

Im Rahmen dieser Aggression griffen türkische Proxymilizen das Dorf al-Dandaniya im Nordwesten der Stadt Manbidsch mit schweren Waffen und Mörsergranaten an, ausgehend von der Militärbasis der türkischen Besatzung im Dorf Sheikh Nasser. 8 Zivilisten wurden getötet, darunter zwei Frauen. Etwa 18 Zivilisten, darunter Frauen und Kinder, wurden verletzt.

Die Namen der getöteten Zivilisten lauten wie folgt:

Berivan Mihemed, Riyad Hemo, Fares al-Fares, Ferhan Teme, Hussein Ehmed, Renas Hussein, Ferhan Khelef und Aya al-Sabawi.

Nach Angaben des Rates für die Gefallenen wurden Ferhan Khelef, Berivan Mihemed, Hussein Ahmed und Riyad Hemo bei dem Bombenanschlag auf die Druckerei "Simaf" und Renas Hussein bei dem Bombenanschlag auf das Futtermittelager "Dschasira" getötet, Ferhan Teme wurde bei einem Bombenanschlag auf eine Industrieanlage im Stadtteil Alaya getötet, und Aya al-Sabawi kam bei einem Bombenanschlag auf eine Mühle im Dorf Umm Al-Fursan in der Stadt Qamischlo ums Leben. Der Gefallene Fares al-Fares erlag seinen Verletzungen, die er bei dem türkischen Bombenangriff auf die Stadt Qamishlo erlitten hatte.

Die Zahl der Verwundeten ist auf 18 gestiegen, die nun in Krankenhäusern der Region behandelt werden.

Seit dem 23. Dezember sind die Regionen Nord- und Ostsyriens intensiven Angriffen des türkischen Besatzungsstaates ausgesetzt, der mit Drohnen, Kampfflugzeugen und schweren Waffen die Infrastruktur sowie Dienstleistungs-, Zivil- und Gesundheitseinrichtungen in der gesamten Region angreift.

Medienabteilung der Demokratischen Selbstverwaltung von Nord- und Ostsyrien,

26. Dezember 2023